

# Stolen Heart

Bakura x Malik, Malik x Ryou

Von Minami

## Kapitel 13: Kapitel 13: Das Ende einer Partnerschaft

Sobald der Millenniumsring Ryous Haut berührte, öffnete der Weißhaarige die Augen und fing mit einem panischen Gesichtsausdruck an, gegen Maliks Lippen zu würgen, bevor er seine Lider mit einem erstickten Schrei wieder schloss. Unsicher guckte Malik auf den kleineren Körper unter sich. War das... normal? Doch bevor er weiter darüber nachdenken konnte, bohrten sich bereits spitze Zähne schmerzhaft in seine Unterlippe und zerbrachen so die weiche Haut.

Erschrocken keuchte Malik auf, als er warmes Blut langsam über sein Kinn laufen spürte und beugte sich schnell zurück. Doch noch bevor er von Ryous, Bakuras?, Hüfte klettern konnte, spürte er bereits zwei Hände auf seiner Brust, die ihn hart nach hinten stießen. Mit einem überraschten Schrei fiel Malik rücklings das Bett hinunter und landete hart auf seiner Hinterseite.

„Du verficktes Arschloch“, hörte er plötzlich eine Stimme knurren. Das Bett quietschte leise, als Bakura - es war definitiv der Geist des Millenniumsrings, das konnte Malik deutlich an dessen harten Gesichtszügen erkennen - aufstand und zu Malik schritt. „Ich dreh dir den Hals um, du Wichser!“, zischte Bakura giftig und zog den Ägypter an den Haaren in eine kniende Position.

„Was zur Hölle...?! Bakura, lass mich sofort los!“, befahl Malik. Er keuchte leise auf, als sich der Griff in seinem blonden Haar verhärtete und ihm sogar einige Haare schmerzhaft aus der Kopfhaut gerissen wurde. „Wichser“, knurrte er leise, bevor er seine Arme ausstreckte und wie ein wild gewordenes Tier an Bakuras Hand kratzte. Der Dieb brummte leise, ohne dabei ein Anzeichen von Schmerz zu zeigen, bevor er mit seiner freien Hand beide von Maliks schlanken Handgelenken fing.

„Du hast meinen Wirt geküsst“, wisperte Bakura plötzlich mit gefährlich ruhiger Stimme in sein Ohr. Der Blonde erschauerte leicht, als der heiße, unregelmäßige Atem des Diebes seinen Nacken kitzelte. In jedem anderem Moment hätte er es erregend gefunden, aber jetzt empfand er nur Angst. „Du hast meinen verfickten Wirt geküsst, du Hurensohn!“

Der Blonde schrie leise, als Bakura mit aller Kraft an seinen Haaren zerrte und ihm dann ins Gesicht spuckte. Angewidert verzog Malik das Gesicht, da traf Bakuras Faust

plötzlich seinen Kiefer. Malik keuchte schmerzerfüllt auf, als ihm für einen Moment schwarz vor den Augen wurde. Was fiel Bakura ein ihn, Malik Ishtar, zu schlagen?! Blind vor Wut schlug Malik mit den Fäusten um sich. Bakura wich den Schlägen mit Leichtigkeit aus und trat dem Ägypter dann hart in die Magengrube.

Malik röchelte und knickte ein. Der Tritt hatte gesessen. Er fühlte sich, als müsste er sich jeden Moment übergeben und ein Schwindelgefühl überkam ihn.

„Du Lügner... Du hast meinen Wirt geküsst... Du scheiß Lügner...! Was fällt dir... Ich... Ich bring dich um, mit meinen eigenen verfuckten Händen!!!“, röhnte Bakura lauthals. Seine Brust hob und senkte sich ungleichmäßig, während er seine Hände zu Fäusten ballte, nur um sie im nächsten Moment wieder zu öffnen.

Verständnislos sah Malik den fast hyperventilierenden Bakura an. Mit wackligen Beinen stand er langsam auf und wischte sich mit dem Handrücken über das blutbefleckte Kinn. „Na und?“, fragte er höhnend, „Ich darf ja wohl küssen wen ich will. Meinst du nicht auch, Komplize?“

Mit einem lauten Schrei schmiss sich der Weißhaarige plötzlich auf Malik und ließ sie beide zu Boden fallen. „Du Scheißker!“, bellte er, bevor er seine Faust mitten in das Gesicht des Ägypters krachen ließ. Dieser schrie schmerzerfüllt auf, als Bakuras Faust hart seine Nase traf und ihm sofort heißes Blut aus dieser lief.

„Arschloch“, knurrte Malik leise, bevor er wild um sich schlug und trat und in seiner blinden Wut sogar den ein oder anderen guten Treffer landen konnte. Bakura keuchte leise auf, als Maliks Faust gegen seinen Kiefer prallte. „Geh sofort runter von mir oder es wird dir leid tun!“, drohte der Blonde, während er weiter ziellos umher schlug. Er zischte, als Bakuras Hände hart seine Handgelenke umfassten und sich seine Nägel dabei schmerzhaft in das bronzefarbene Fleisch bohrten.

„Niemals“, flüsterte Bakura, seine sonst schokobraunen Augen schienen auf einmal blutrot zu leuchten. „Das hast du verdammt nochmal verdient, du beschissener Lügner!“

„Hau ab!“, schrie Malik und wand sich wie wild unter dem Weißhaarigen. Beide keuchten leise auf, als ihre Becken dabei aneinander stießen und Malik nutzte Bakuras momentane Ablenkung, um in eine der blassen Hände an seinem Handgelenk zu beißen.

„Ngh...! Du kleiner...“ Bakura warf Malik einen zornigen Blick zu, bevor er kurz auf seine blutende Hand blickte und dabei ein wütendes Knurren seine Kehle verließ. Der Ägypter grinste stolz, Bakura hatte wohl nicht damit gerechnet, dass er ihn beißen würde, bevor er seinen Kopf für eine Kopfnuss plötzlich hart gegen Bakuras Brust stoßen ließ. Der Dieb grunzte überrascht auf und verlor leicht die Balance. Malik richtete sich schnell auf einem Ellbogen auf, bevor er die andere Hand zur Faust ballte und mitten auf Bakuras Gesicht zielte. Doch der Dieb hatte eine schnelle Reaktionsgabe und drehte sein Gesicht fix, sodass Maliks Faust nur leicht seinen Kiefer streifte.

Bakuras Augen verengten sich zu Schlitzern und er fletschte die Zähne, um so seine

gefährlich spitzen Fangzähne zu entblößen. „Scheißker!“, bellte er und streckte seine blassen Hände aus, um sie um Maliks Kehle zu legen und zuzudrücken.

Malik röchelte leise, als es schlagartig schwerer wurde zu atmen, bevor er seine Finger in Bakuras Hände krallte und versuchte, diese von seiner Kehle zu lösen. Währenddessen hob er seine Hüfte und versuchte so, den Dieb wegzustoßen. Doch der gewünschte Effekt trat nicht ein, stattdessen stöhnte Bakura jedes Mal nur leise auf, als ihre Hüften sich berührten. Malik betrachtete das Schauspiel mit angewiderter Miene, wobei sich sein Blickfeld langsam aber sicher wegen des Sauerstoffmangels immer mehr verengte, da kam ihm plötzlich eine Idee. Langsam verzogen sich seine Lippen in ein teuflisches Grinsen. 'Ich kenn deine Schwachstelle, Bakura.'

Mit einer schnellen Bewegung zog er seine Beine unter Bakura weg, nur um sie im nächsten Moment um dessen Taille zu schlingen und ihre Becken so fast schmerzhaft fest aneinander krachen ließ. Der Weißhaarige stöhnte lustvoll auf und schloss für einen Moment seine Augen. Malik nutzte dies, um sich mit seinem ganzen Körpergewicht auf Bakura zu rollen und nun den Weißhaarigen mit seinem Körper gegen den Boden zu drücken. Der Geist blinzelte im ersten Moment überrascht auf und beobachtete dann mit tranceartigem Blick, wie das heiße Blut des Anderen auf sein Gesicht tropfte.

Malik grinste ihn arrogant an, jetzt hatte er die Oberhand!, doch das Grinsen verging ihm sofort, als Bakura seine Finger in seine Schulter krallte und sich gewaltsam wieder nach oben rollte. Er knurrte tief und sah Malik an. Stumm betrachtete dieser, wie Bakuras Atem in kurzen Zügen aus seinem Mund kam und seine Brust sich schnell hob und senkte. Er erschauerte leicht, als er Bakuras intensiven Blick auf sich spürte und seine leicht geröteten Wangen sah. Der Dieb leckte sich langsam über die Lippen, welche mit Maliks Blut befleckt waren und sah weiterhin in die violetten Augen seines Partners.

Der Ägypter starrte zurück, entnervt vom seltsamen Blick des Anderen. Was war auf einmal los?! Warum sah Bakura ihn so komisch an und warum tat er auf einmal nichts mehr, verdammt nochmal?! Aber Bakura schien mit den Gedanken woanders zu sein und deswegen nutzte Malik diesen kurzen Moment, um wieder zu Atem zu kommen. Er hätte es nicht erwartet, aber obwohl Bakuras Körper so zierlich wirkte, war er ein verdammt guter Kämpfer.

Malik leckte sich das Blut von der Unterlippe, da spürte er plötzlich, wie etwas Hartes seinen Bauch piekste. Er runzelte die Stirn und senkte den Blick, nur um seine Augen im nächsten Moment weit aufzureißen. Sein Partner schien ihren Kampf mehr zu genießen, als er sollte, denn das, was sich in Maliks Bauch bohrte, war nichts Geringeres als die offensichtliche Erregung des Diebes...

Immer noch im Trancezustand beugte sich Bakura vor, um das zum Teil getrocknete Blut von Maliks Nase und Lippen zu lecken. Malik legte seine Hände schnell auf Bakuras Brust, um den Anderen hart von sich zu stoßen.

„Kranker Bastard“, murmelte Malik leise und stand mit wackeligen Beinen auf, um sich Bakuras Speichel und das restliche Blut vom Gesicht zu wischen. „Was zur-“ Er öffnete

den Mund, um den Anderen zu fragen, was es zur Hölle mit dieser plötzlichen und für ihn unerwarteten Prügelei auf sich hatte, doch stattdessen hustete er nur heftig und spuckte einen Blutschwall auf den Boden. Angewidert starrte er auf den roten Fleck, bevor er leicht humpelnd ins Badezimmer ging. Verdammt, dieser Schlag in den Magen hatte ihn härter getroffen, als erwartet.

„Dummes Arschloch“, murmelte der Blonde leise und guckte in den Spiegel um zu sehen, wie sich Bakura langsam aufs Bett setzte und ihn dann anstarrte. Malik knurrte, bevor er den Wasserhahn anmachte und vorsichtig sein Gesicht wusch und dabei gelegentlich kleine Schlucke des kühlen, erfrischenden Wassers nahm.

Ein paar Minuten später stellte Malik den Wasserhahn wieder aus und schüttelte sein leicht nasses Haar, bevor er erneut in den Spiegel blickte. Als er sein Spiegelbild sah, zuckte er leicht zusammen. Seine platinublonden Haare standen wirr nach allen Seiten ab. Sein sonst so attraktives Gesicht war im Kieferbereich sehr geschwollen, auch seine Nase schien geschwollen zu sein. „Wenn er meine Nase gebrochen hat, bring ich ihn um“, drohte er leise und fasste mit zitternden Fingern auf sein Nasenbein. Der Schmerz ließ ihn leicht aufzucken, aber es schien nichts gebrochen zu sein. Ein erleichtertes Seufzen entkam seinen aufgerissenen Lippen und er fuhr sich mit den Händen kurz durchs Haar, um es so einigermaßen zu richten, bevor er langsam wieder in den Hauptraum des Zimmers ging.

Als er den Raum betrat, fiel sein Blick auf Bakura, welcher im Schneidersitz auf dem Bett saß, in der rechten Hand eine Zigarette. „Komm her“, murmelte er, nachdem er sich den Glimmstängel zwischen die Lippen gelegt hatte und schlug links neben sich.

„Spinnst du?!“ Schnaubend verschränkte Malik die Arme vor der Brust und lehnte sich gegen den Türrahmen des Badezimmers.

Leicht irritiert runzelte der Dieb die Stirn, bevor er den leicht bläulichen Rauch aus seinen Nasenlöchern blies. „Komm her“, wiederholte er, diesmal mit mehr Kraft in der Stimme.

„Warum sollte ich das?“, fragte der Blonde skeptisch nach und hob eine Augenbraue.

Bakura knurrte genervt. „Weil du herkommen sollst, verdammt!“

Immer noch misstrauisch betrachtete Malik den rauchenden Bakura. Warum sollte er zu ihm gehen, wollte der Weißhaarige etwa noch einen Kampf anfangen? Malik betrachtete ihn genauer. Er sah eigentlich ziemlich entspannt aus und nicht so, als würde er jeden Moment auf den Ägypter springen.

„Malik, komm her.“

Dieser seufzte laut und ließ eine Hand durch sein blondes Haar gleiten, bevor er sich, immer noch misstrauisch, auf die Ecke des Bettes setzte. Bakura rollte mit den Augen.

„Komm näher, ich tu dir schon nichts.“

„Warum?“

„Darum!!!“

„Das ist kein Grund.“

„Verdammt Ishtar, komm einfach her!“

Malik warf Bakura einen argwöhnischen Blick zu, rutschte dann aber doch ein Stückchen näher. Der Dieb warf ihm ein kleines Grinsen zu, bevor er eine Packung Zigaretten hervor holte. „Willst du eine?“, bot er an.

Malik rümpfte angewidert die Nase und schüttelte dann den Kopf. Bakura zuckte gleichgültig mit den Schultern und nahm dann genüsslich einen langen Zug. Als das Nikotin seine Lungen füllte schloss er für einige Sekunden die Augen. Beim Ausatmen öffnete er seine Lider schließlich wieder und betrachtete das Gesicht des Blondens.

„Scheiße Malik“, fluchte Bakura leise und streckte seine linke Hand aus, um sie auf Maliks Kiefer zu legen. Dieser zischte mit einer schmerzverzerrten Miene und schlug die blasse Hand weg.

„Fass mich nicht an, Bakura.“

„Das war nicht meine Absicht“, meinte der Weißhaarige nach einem weiteren Zug, „Ich wollte dein hübsches Gesicht nicht so zertrümmern.“

„Tja, darüber hättest du vorher nachdenken sollen!“, bellte Malik zurück und verschränkte die Arme.

„Hmm.“ Bakura summte nachdenklich. „Das wird eine nette Beule geben. Fuck, ich wollte dich wirklich nicht so vermöbeln, aber ich war verdammt sauer und du hast mir keine andere Wahl gelassen.“ Noch bevor der Ägypter etwas erwidern konnte, hatte sich Bakura bereits vorgebeugt und seine Lippen auf Maliks gelegt.

Violette Augen weiteten sich erschrocken wegen dieses kurzen und keuschen Kusses. Bakura zog noch einmal an seiner Zigarette und atmete langsam wieder aus, bevor er sich wieder vorbeugte.

„Lass das sein!“, beschwerte sich Malik und drehte den Kopf weg, sodass Bakuras Lippen nur leicht seine Wange streiften. Der Dieb grunzte leise, bevor er mit seinem Mund nochmal auf Maliks zielte, doch der Blonde drückte sein Gesicht schnell weg. „Ich hab gesagt, dass du das lassen sollst, du Arsch!“

Genervt schnaubte Bakura. „Sei nicht so zickig, sonst willst du es ja auch immer.“

Humorlos lachte Malik auf. „Hallo? Geht's noch? Du hast gerade ohne Grund auf mich eingedroschen, warum zur Hölle sollte ich dich küssen wollen?! Etwa als Dank dafür, dass du mir fast die Nase gebrochen hast?!“

Bakura murrte leise und nahm einen langen Zug. „Du hast es verdammt nochmal verdient, Ishtar, und du weißt es! Also tu nicht so auf Unschuldslamm...“ Der Weißhaarige stoppte, um über seine eigenen Worte nachzudenken, bevor er sich mit einem Schnurren näher zu Malik beugte: „Sonst kommt der große böse Wolf noch auf die Idee, dich mit Haut und Haaren zu fressen.“

Maliks Blick fiel bei diesen Worten unwillkürlich auf Bakuras Schritt und mit angewiderter Miene musste er feststellen, dass der Dieb immer noch erregt war. Deswegen schien Bakuras Wut auch so plötzlich wieder verschwunden zu sein... Er war geil... Und überließ anscheinend wohl lieber seinem Schwanz das Denken.

„Warum zur Hölle hab ich das verdient, Bakura?!“, fragte der Blonde genervt nach „Ich hab überhaupt nichts getan, du paranoider Arsch.“

„Ach?“ Mit zusammen gepressten Lippen hob Bakura eine Augenbraue. „Ich würde mit meinem verfluchten Wirt knutschen nicht nichts nennen!“

„Oh...“ Erschrocken weiteten sich Maliks Augen. Das war es also...! Deswegen war Bakura so sauer... Weil er Ryou geküsst hatte... Aber wieso ärgerte das Bakura so...? Er hatte doch selber gesagt, sie wären nur Komplizen und ihre „Beziehung“ sei ohne Verpflichtungen.

„Ja, oh!“, spie Bakura wütend. „Du hast gesagt, du magst Yadonushi (1) nicht aber trotzdem machst du mit ihm rum? Rummachen ist sogar untertrieben, du hättest ihn fast gefickt!!!“

Malik runzelte die Stirn und verschränkte die Arme. „Das geht dich nen feuchten Dreck an!“, fauchte er zurück. „Wie oft muss ich dich bitteschön an deine eigenen Worte erinnern, du seniler Sack?! Wir sind Komplizen! Ich kann machen, was ich will und du auch! Geh von mir aus raus und fick die nächstbeste Person, die dir über den Weg läuft! Das ist mir scheißegal!“ Er stoppte kurz, als er einen plötzlichen Stich in der Magengegend verspürte, als er daran dachte, wie Bakura mit jemand anderem Sex haben könnte. 'Dieser Stich kommt bestimmt vom Schlag in meinem Magen... Ja, das muss es sein', redete sich der Blonde ein und schüttelte den Kopf. „Mir ist egal, was du machst“, fuhr er schließlich fort, „Also sollte dir auch egal sein, was ich mache!“

Einen Moment lang starrten sich die Beiden an, bevor der Ägypter sich ein wenig nervös räusperte. „Außerdem“, wisperte er leise, „Außerdem wollte ich was... testen. Deswegen hab ich Ryou geküsst“ Sofort, als die Worte seine Lippen verließen, biss er sich hart auf die Unterlippe. Verflucht, was war denn auf einmal in ihn gefahren?! Warum hatte er das Bakura gesagt?! Das ging seinem weißhaarigen Partner doch gar nichts an!

„Was...testen“, wiederholte Bakura mit erhobener Augenbraue, „A...ha. Und bist du auch zu einem Ergebnis gekommen?“

Nervös knetete Malik seine bronzefarbenen Finger und starrte auf seinen Schoß. „Ja“, antwortete er schließlich und hob den Kopf, um Bakura anzusehen. „Ja, ich bin zu einem Ergebnis gekommen.“

„Soso...“ Grinsend nahm der Dieb einen letzten Zug von der Zigarette, welche nun vielmehr nur noch ein Stummel war, bevor er sie auf der Kommode ausdrückte.

Malik ballte seine Hände zu Fäusten. „Grins nicht so, du Lackaffe!“, schrie er ihn an, „Du weißt doch gar nicht, was ich getestet hab und was raus gekommen ist, also hör jetzt sofort auf so... so verdammt wissend zu grinsen, bevor ichs dir aus der Fresse poliere!“

Scheinbar uninteressiert zuckte Bakura mit den Schultern. „Du hast meinem Wirt den Ring umgelegt“, meinte er nur. „Findest du nicht auch, dass dies Antwort genug ist?“ Sein Grinsen wurde breiter, als Maliks Wangen einen feinen Rotschimmer annahmen.

Der Blonde brodelte innerlich, denn... Bakura hatte Recht... Irgendwie... Malik hatte die beiden ja schon miteinander verglichen und später hatte er Ryou ja den Millenniumsring umgelegt, was man schon als eine Entscheidung zwischen Wirt und Geist bezeichnen könnte... Denn er musste Bakura den Ring ja nicht umlegen. Er hatte frei entschieden... Entschieden zwischen Ryou und Bakura... und seine Wahl war auf den Dieb gefallen...

'Er darf nicht merken, dass es stimmt, sonst wird er mir das ewig unter die Nase halten...!', schoss es Malik plötzlich durch den Kopf. Er räusperte sich, bevor er näher zu Bakura krabbelte. „Mmh, willst du das Ergebnis aus meinem eigenen Mund hören?“, fragte er hauchend nach und strich langsam über Bakuras Knie. Der Weißhaarige beugte sich mit einem arroganten Grinsen näher.

„Ein wenig Ego streicheln schadet nie, hm Blondie?“, fragte er schnurrend.

'Dieser Dummkopf', dachte Malik grinsend und beugte sich vor, um die Lippen auf Bakuras Ohrmuschel zu drücken. „Dein Wirt“, fing er wispernd an. Sein Grinsen wurde breiter, als Bakuras Hände sich auf seine Taille legten. „Dein Wirt...“, wiederholte Malik noch einmal. „... küsst besser als du.“

Innerhalb einer Sekunde verhärtete sich der Griff um seine Hüfte, bevor Malik hart auf den Boden geschubst wurde. Bakura sprang sofort auf ihn, um den Blondem quer ins Gesicht zu schlagen. „Du beschissener Wichser!“, brüllte er außer sich vor Wut. Er krallte seine Hände hart in Maliks Schultern und schüttelte den Dunkelhäutigen hart.

„Geh sofort von mir runter, Bakura, ich warne dich!“, schrie der Ägypter und fing an, wie wild an den blassen Händen an seiner Schulter zu kratzen. Bakura zischte leise auf, zog seine Hände aber nicht weg. Nach einigen Sekunden hörte Malik wieder auf, um nach Luft zu schnappen, da fiel ihm plötzlich etwas Entscheidendes auf. Bakura hatte seine Knie links und rechts von seiner Hüfte. Das hieß, dass Malik seine Beine frei bewegen konnte.

„Arschloch!“ Malik warf Bakura ein Grinsen zu, bevor er sein Knie hochzog und so hart in Bakuras Schritt stieß.

Der Dieb jaulte vor Schmerzen auf und fiel röchelnd auf die Seite. Malik nutzte die

Chance, um sofort aufzuspringen und dem sich krümmenden Bakura einen vernichtenden Blick zuzuwerfen.

„Du bist erbärmlich!“, spie Malik. „Du bist ein erbärmlicher, lächerlicher und armer Verlierer!“ Er lachte trocken auf. „Du kannst ja nicht mal den Pharao besiegen!“

Bakuras Augen weiteten sich bei den Worten und er richtete sich langsam auf seine Knie auf, das Gesicht eine komische Grimasse zwischen Schmerz, Überraschung und Wut.

„Ich brauch dich nicht!“, fuhr Malik fort, „Du vergeudest meine wertvolle Zeit. Unser Deal ist geplatzt!“ Verächtlich spuckte der Ägypter auf den Boden, bevor er sich umdrehte und ohne den Geist eines weiteren Blickes zu würdigen den Raum verließ.

Draußen im Gang schlug er mit seiner Hand hart gegen die Wand. „Fuck!“, fluchte er, „Fuck, Fuck, Fuck!“ Malik runzelte leicht die Stirn, als er etwas Warmes spürte und sah auf seine blutenden Knöchel, bevor er mit großen Schritten durch den Gang eilte.

„Ich hätte ihm nicht vertrauen sollen“, zischte er leise und strich das frische Blut an seinem Kapuzenshirt ab, „Das war alles nur Zeitverschwendung! Jetzt muss ich meinen Plan ändern! Fuck! Ich muss Rishid besuchen, er MUSS ins Halbfinale kommen. Verdammte, ich bin so dumm!“ Er schloss die Augen, als er vor Rishids Tür angekommen war, und lehnte seine Stirn gegen das kühle Metall.

„Ich bring diesen Scheißkerl um“, murmelte er leise, „Wenn wegen ihm mein Plan in die Hose geht... Ich werd ihm den Schwanz abschneiden, klein hacken und dann die Kehle runter schieben, sodass er daran erstickt! Dann werd ich ihm die Augen ausstechen, ein Messer in den Arsch schieben und- Ugh!“

Erschrocken keuchte der Blonde, als sich die Tür, gegen die er sich lehnte, plötzlich öffnete. „Meister Malik?“, fragte sein Adoptivbruder Rishid, „Was machen Sie hier? Ich hab Sie vor meinem Zimmer fluchen gehört. Habe ich etwas falsch gemacht, Meister?“ Er verbeugte sich leicht. „Dann tut es mir leid. Es war nicht meine Absicht, Sie-“

„Halt die Klappe!“, unterbrach Malik ihn barsch und schritt in den Raum seines Dieners, „Wir müssen uns über dein Duell gegen Jounouchi unterhalten. Du darfst auf keinen Fall verlieren, ist dir das klar, Rishid?“

„Natürlich.“ Rishid nickte und wollte gerade die Tür schließen, da sah er plötzlich etwas Weißes durch den Gang huschen. Er blinzelte erschrocken, doch als er das nächste Mal hinsah, war nichts mehr zu sehen. Der große Ägypter schüttelte leicht den Kopf und schloss die Tür.

(1) Yadonushi = Parasit. So nennt Bakura Ryou im japanischen Original.

-----  
Danke für eure Kommiss <33 Und sorry, habs doch nicht mehr letzte Woche hochladen können ^^"

Naja, uff, Prügelkapitel >\_\_< Das ist das erste Mal, dass ich eine richtige Prügelszene schreibe und das war echt nicht so einfach... Aber ich hoffe, es ist mir einigermaßen gelungen ^^“

**Im nächsten Kapitel~** Da Malik nicht schlafen kann, macht er einen nächtlichen Spaziergang durch die Gänge des Luftschiffes. Aber das hätte er lieber nicht getan, dann dabei trifft er auf einem ziemlich gelangweilten Bodyguard, welcher sich mit Malik die Zeit vertreiben will. Treiben ist dabei ein gutes Stichwort... Ob der Bodyguard wohl damit durchkommt?